

V o r r e d e.

bis in unsere Tage hinein, bey der neuen Kunstform erhalten, als eben die vorhin angeführten alten Lehrbegriffe von der verschiedenen künstlichen Erzeugung neuer Substanzen durchs Feuer, Gährung oder Fäulniß. Nach jenem alten Vorurtheil von der möglichen Verwandlung der unedlen Metalle in Gold und Silber, durch die kleinste Portion des philosophischen Steins, in wenigen Augenblicken, war nichts leichter, als zu behaupten, daß bey verschiedenen andern Vorfällen eine gleiche Verwandlung vorgehen könne; und wenn jemand daran zweifelte, so war die Erklärung gleich bey der Hand, daß hier eine gleiche Zusammensetzung und Verwandlung vorgehe, wie bey der Verwandlung der Metalle, deren letztern Begriff man wieder mit den erstern Beyspielen erläuterte; und auf solche Art wurde sehr leicht eine unerwiesene Wirkung mit einer andern ähnlichen bestätigt.

Nunmehr aber ist nichts weiter mehr übrig, als jene trübe Quelle selbst zu verstopfen, woraus von je her, so viele unrichtige Begriffe hergeflossen sind. Ich sehe es zwar wohl voraus, was ich für einen Dank von den Verehrern der Alchemie